

## → UNTERSTÜTZER

### Freundeskreis rettete Museum

(vkl) Der „Freundeskreis Museum Kurhaus und Koekoek-Haus Kleve“ darf sich durchaus auf die Fahnen schreiben, das Haus Koekoek gerettet zu haben und auch das Museum Kurhaus bis heute entscheidend zu stützen. „Wenn ich sagen müsste, das Museum Kurhaus Kleve hat zwei Beine, dann ist das eine Bein die Stadt und das andere der Freundeskreis“, äußerte sich zum Beispiel Museumsdirektor Drs. Guido de Werd. Dementsprechend gerechtfertigt dürfen die Mitglieder – stolze 1550 sind es inzwischen – in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum und ihre großen Erfolge feiern.

1987 tat sich eine Gruppe interessierter Bürger zusammen, die sich zum Ziel gesetzt hatten, das Museum Haus Koekoek, Kunst und Kultur in Kleve gezielt zu fördern. Damals war es der „Freundeskreis Haus Koekoek“, da das Museum Kurhaus noch nicht bestand. Als dessen Bau dann aber 1989 beschlossen wurde, weitete der Verein sein Engagement aus. 1996, kurz vor Eröffnung des Museum Kurhaus, benannte er sich um zum „Freundeskreis Museum Kurhaus und Koekoek-Haus Kleve e.V.“

Der Initiative des Freundeskreises ist es zu verdanken, dass eine Stiftung gegründet werden konnte, um das Haus Koekoek als Museum zu erhalten, nachdem das Museum Kurhaus eröffnet worden war. Bis heute steht im Zentrum seiner Aufgaben, in Zeiten knapper öffentlicher Kassen finanzielle Mittel zu beschaffen. Zahlreiche Ankäufe, Gemälde, Graphiken, Zeichnungen und Skulpturen, konnten für beide Häuser nur getätigt werden, weil der Freundeskreis die Mittel dafür zusammentrug. Darüber hinaus ist der Freundeskreis Herausgeber der Publikationen beider Häuser und bietet verschiedenste Sonderveranstaltungen, zum Beispiel Führungen, Vorträge und Exkursionen. Er unterstützt die Museen auch nicht nur finanziell, sondern auch durch ehrenamtliche Arbeit.

Zwei Museen gibt es in Kleve, aber nur einen Direktor, der sie gleich beide leitet: Drs. Guido de Werd. Eine ungewöhnliche Konstellation auf den ersten Blick, doch ein die Museen eine gemeinsame Vergangenheit, die diese Situation begründet.

#### Das Haus Koekoek

Zunächst war da nur das Haus Koekoek in Kleve. Es ist ein Künstlerhaus gewesen, erbaut 1846 bis 1848 als repräsentatives Stadtpalais des niederländischen Künstlers Barend Cornelis Koekoek (1803 bis 1862). Er war der wohl bedeutendste Maler einer ganzen Künstlerfamilie. Schon sein Vater malte, sein Bruder, seine beiden Töchter, seine Nefen und Großneffen.

Als der Rat Kleve 1858 beschloss, aus dem nach dem Weltkrieg zerstörten Palais ein Museum zu machen, lag es daher wohl nahe, dass der erste Leiter, Dr. Friedrich Gorissen, der Kunst der Familie Koekoek großen Raum zuteilte. 1960 eröffnete das „Museum Haus Koekoek“ dann seine Pforten, bestückt vor allem mit Leihgaben. Nach und



Ulrike Sack, Vorsitzende des Freundeskreises. RP-FOTO: ARCHIV

## Eins plus eins macht Kunst

Zunächst gab es in Kleve das **Museum Haus Koekoek**. Als dann das **Museum Kurhaus** eröffnet wurde, sah es nicht gut aus für das ehemalige Künstlerhaus. Doch eine Stiftung und ein neues Konzept gaben beiden Häusern Raum.



Das **Museum Haus Koekoek** auf der Kavarierstraße, 1960 eröffnet, war das erste Museum Kleves nach dem Krieg.

VON VIVIAN KLEIN

Zwei Museen gibt es in Kleve, aber nur einen Direktor, der sie gleich beide leitet: Drs. Guido de Werd. Eine ungewöhnliche Konstellation auf den ersten Blick, doch ein die Museen eine gemeinsame Vergangenheit, die diese Situation begründet.

#### Das Haus Koekoek

Zunächst war da nur das Haus Koekoek in Kleve. Es ist ein Künstlerhaus gewesen, erbaut 1846 bis 1848 als repräsentatives Stadtpalais des niederländischen Künstlers Barend Cornelis Koekoek (1803 bis 1862). Er war der wohl bedeutendste Maler einer ganzen Künstlerfamilie. Schon sein Vater malte, sein Bruder, seine beiden Töchter, seine Nefen und Großneffen.

Als der Rat Kleve 1858 beschloss, aus dem nach dem Weltkrieg zerstörten Palais ein Museum zu machen, lag es daher wohl nahe, dass der erste Leiter, Dr. Friedrich Gorissen, der Kunst der Familie Koekoek großen Raum zuteilte. 1960 eröffnete das „Museum Haus Koekoek“ dann seine Pforten, bestückt vor allem mit Leihgaben. Nach und

nach konnten auch Originale angekauft werden. 1982 erwarb das Museum zum Beispiel fast 150 Zeichnungen von B.C. Koekoek. Zudem wurde der Bestand an Kunst der Gegenwart ausgeweitet.

Barend Cornelis Koekoek war begeistert von der Natur und zeichnete und malte vor allem romantisch verklärte Landschaftsbilder, Bäume und Ebenen bekommen in seinen Bildern einen monumentalen Charakter im Vergleich zu allem vom Menschen bekommen, das meist kleiner und unscheinbarer konzipiert ist. Auch seine Verwandten malten zumeist die Natur, seinem Vater und auch seinen Brüdern hatten es das Meer und Schiffe angetan. Sein Neffe Willem Koekoek komponierte auch dörfliche Motive mit Kirchen oder Straßenzügen. Doch B.C. Koekoek konnte zeichnen von ihnen das Wasser reichen. Er wurde vor allem durch seine enorme Detailreue bekannt. Diese wird so populär, dass Koekoek 1841 einen Malverein gründete, aus dem eine eigene Stilrichtung, die „Klever Schule“ hervorging. Zeitweise sind es bis zu 20 Malern, die bei Koekoek arbeiten, um von ihm zu lernen.



Das **Museum Kurhaus** war einst, wie der Name schon sagt, das Kurhaus Kleves, und wurde dann 1997 als Museum wiedereröffnet.

Das **Museum Kurhaus**

Als Mitte des 18. Jahrhunderts es eine Mineralquelle am Springenberg in Kleve entdeckt wurde, begann eine rege Kurstätigkeit. 1872/1873 wurde dann auch das Kurhaus gebaut, ursprünglich das Friedrich-Wilhelm-Bad mit Wandelhalle und Hotel. Doch der Erste Weltkrieg setzte dem Kurbetrieb ein Ende, das Kurhaus wurde als solches nicht mehr benötigt. 1989 schließlich wurde es von der Stadt Kleve erworben, um hier ein Museum für moderne Kunst einzurichten. Es wurde dann auch am 18. April 1997 eröffnet. Zunächst schien es, als könnte dies nun das Ende für das Haus Koekoek bedeuten, bislang das Museum der Stadt.

Die Rettung kam in Form der „Stiftung B.C. Koekoek-Haus“, einer Initiative der „Freunde des Museum Kurhaus und Koekoek-Haus“, die auch von der NRW-Stiftung unterstützt wird. Das Klever Haus Koekoek wurde zu einem Spezialmuseum für die Kunst der Familie Koekoek ausgebaut, die Sammlung moderner Werke gehen an das Museum Kurhaus über.

#### INFO

##### Öffnungszeiten

**Haus Koekoek, Kavarierstraße 33, Telefon 02821/768833**  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertags 11 bis 17 Uhr (außer Heiligabend, Silvester, Neujahr und Rosenmontag). Preis: Erwachsene 2,50 Euro, ermäßigt 1,50 Euro  
**Museum Kurhaus, Tiergartenstraße 41, Telefon 02821/75010**  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr und an allen Feiertagen (außer Weihnachten, Silvester, Neujahr und Rosenmontag). Preis: Erwachsene 3,50 Euro, ermäßigt 2 Euro

## → ZUM MITMACHEN

### Jeden Samstag Workshops

(vkl) Das Museum Kurhaus Kleve ruft Kinder und Erwachsene regelmäßig dazu auf, sich selbst kreative Kräfte zu versuchen und bietet dazu professionell geleitete Workshops an. Unsere Workshops bieten allen, die Spaß an kreativer Arbeit haben, die Gelegenheit, mit verschiedenen künstlerischen Techniken zu experimentieren\*, versprechen die Museumspädagoginnen Margret Kohles, Ilka Sulten, Lydia Kreuzsch und Klara Heimbach. Jeden Samstag findet ein Workshop zu wechselnden Themen statt, jeden zweiten Samstag im Monat gibt es zusätzlich von 14 bis 16 Uhr das „Samstags-Atelier“ für Erwachsene. Dabei werden die Teilnehmer stets zunächst durch die aktuelle Ausstellung geführt und in die Materie eingeführt, anschließend geht es im Arbeitsraum, der „Wunderkammer“, praktisch ans Werk. In den Schulfreien bietet das Museum zudem Ferienworkshops für Kinder. Eine besondere Aktion ist außerdem in jedem Jahr „Schule, Kunst, Museum“. Sechs weiterführende Schulen arbeiten dabei mehrere Wochen im Museum und stellen dann eigene Arbeiten aus. Ein Falblatt mit allen Workshop-Angeboten ist an der Museumskasse erhältlich.

#### KOMPAKT

### Museum mit dem besten Jahresprogramm

(vkl) Das Museum Kurhaus ist bereits mehrfach von verschiedenen Stellen für seine gute Arbeit ausgezeichnet worden. Bei der Museumsfrage 2006 der „Welt am Sonntag“ wurde das Museum Kurhaus erneut in die ersten Reihen gewählt und zudem mit der Auszeichnung „Museum mit dem besten Jahresprogramm“ geehrt. Es teilt sich diesen Titel mit den zwei großen Häusern der Bundeskunsthalle Bonn und der Kunsthalle NRW in Düsseldorf.

### Kritikerverband ernannte „Museum des Jahres 2004“

(vkl) Der Internationale Kritikerverband (AIKA), Sektion Deutschland, hat das Museum Kurhaus zum „Museum des Jahres 2004“ gewählt. Im AIKA-Beschluss heißt es: „Damit würdigen die Kritiker ein Institut, das sich durch eine engagierte, von privaten und kommerziellen Interessen unabhängige Sammlungs- und Ausstellungspolitik über die Region des Niederrheins hinaus einen Namen gemacht hat. In deutlicher Distanz zur Event-Kultur folgt es den überlieferten Prinzipien der Museumsarbeit, ohne auf ein klar kontroverses Profil zu verzichten.“